

nachgehends bemeldtes Feuer Unglück Anno 1608. samt dessen Verursachung und Bestrafung/ und endlich die Brände/ so sich nach der Zeit bis hieher zugetragen haben, in Betrachtung ziehen.

§. 2.

Die Feuers-  
Brünste/so  
von Erbau-  
ung der Stadt  
bis 1608. in  
Zittau ent-  
standen durch  
Verwahrlo-  
sung.

Von denen ältesten Zeiten findet man folgende Brände aufgezeichnet.

Anno 1359. ist die Stadt/ so meistens theils aus hölzernen Häusern bestanden/ fast ganz ausgebrandt, dahero Kaiser Carolus IV. auf 3. Jahr lang die Rente erlassen/ damit die Bürger steinern auffbauen solten.

Anno 1372. ist in der Creutz-Woche eben dergleichen Unglück entstanden/ indem des Nachts fast die ganze Stadt im Feuer aufgegangen, und grösserer Schaden als vor 13. Jahren geschehen. Hernach ist

Anno 1422. unter Kaiser Sigismundi Regierung am Tage der Apostel Theilung in der Weber Gasse plötzlich Feuer auskommen/ und wiederum ein groß Theil der Stadt verbrandt.

Anno 1455. feria 4. infra Octav. Corpor. Christi im Junio. Da König Ladislaus auf seiner Reise in dieser Stadt eingeköhret/ ist die Weber Gasse/ die Juden-Grüne- und Hinter-Gasse bis zum Budisfinischen Thore/ der Thurm am Weber-Thore/ das Dach auf der Pastey die Spey- viel genannt, und das Dach auf der Zwinger Mauer/ ingleichen in der Vorstadt die Ponsen-Gasse ausgebrandt.

Anno 1473. am Abend Maria Magdalenä entstand ein Brand auf der Neustadt bey einem Fleischer Oswald Just genannt/ in welchem das Feuer verzehret, die Schrötter-Gasse, bey dem Kloster die Häuser bis an das Frauen Thor, die heilige Creutz Kirche, unser lieben Frauen Kirche/ und die Vorstadt vor dem Frauen-Thore/ bis an die grosse Pastey. Das Feuer hat daher seinen Ursprung genommen: Es dienete eine böshafftige Magd bey obgemeldten Oswald Justen, welche/ da Sie waschen und beuchen solte, das Feuer aber unter dem Kessel nicht bald brennete/ aus Zorn und Unmuth gewünschet: Ey wilt du sonst nicht brennen/ so brenne in aller Teuffel Nahmen; Als bald hat es gebrandt, daß es oben hinaus gefahren, und ist eine solche schreckliche Gluth draus worden, daß fast niemand dabey stehen/ oder zum Behren sich daran machen dürffen. Es hat in dem Feuer und der Luft geheulet/ daß es

entsetzlich anzuhören gewesen/ und sich die Leute dabey gefürchtet haben. Da sind die Mönche aus dem Kloster mit der Procession gegangen/ haben die Monstranz heraus getragen/ und einen Altar gegen dem Feuer über gemacht, gesungen und gebetet, auch die Benediction über das Feuer gesprochen, in Meynung die Teuffel damit zu vertreiben/ aber sie haben sich nichts daran geköhret, sondern jemehr die Mönche exorcisiret, gesungen und gebetet/ je mehr die Teuffel im Feuer und in der Luft geheulet. Das Feuer hat auch das Getraide auf den Compter Aekern bis an den Eckersberg verbrandt/ wie die Annales berichten.

Anno 1526. 1551. 1562. 1566. 1585. 1589. und 1603. sind zwar durch unterschiedene erregte Feuers-Brünste einige Häuser verzehret/ doch die Stadt nicht so sehr beschädigt worden als vormals/ auffser Anno 1526. da ein verdorbner Luchmacher Simon Hübner, der doch ganz lahmt war/ und auf Krücken gieng/ auch das Almosen empfieng/ an drey Orten Feuer anlegte, wodurch in der Stadt 27. Häuser, im Zwinger die Gieß-Hütte/ das Frauen Thor/ vor demselben 2. Schmiede Häuser und etliche Scheunen in Flammen aufgiengen. Dieser Bösewicht hat sich zu solcher That von einem Schneider aus Hennesdorff, Nahmens Mattheusen/ von welchem er Geld genommen/ verleiten lassen/ hat aber auch unter währendem Brande sich selbst das Urtheil gesprochen, indem er auf den Gassen geruffen: O wehret lieben Leute/ ich kann nicht helfen/ der es angeleget/ wäre werth, daß man ihn viertheilte/ und an iegliches Thor ein Viertel hieng. Dieses ist an ihm eingetroffen, angesehen er nach 2. Jahren zur Inquisition kommen/ und nach Urtheil und Recht Anno 1528. mit glüenden Zangen gezwicket, hernach geviertheilet, und an jedes Thor ein Viertel gehendet worden.

Nicht weniger gieng Anno 1585. den 6. April am Sonnabend, zu Mittage zwischen 11. und 12. Uhr eine schreckliche Feuersbrunst auf in der Weber Gassen bey Paul Hartigen einen Bürgern, dadurch brandte ab ein Theil der Weber Gasse/ die Juden Gasse, Weiten Gasse/ und der Mandauische Berg/ zusammen 23. Wohnhäuser/ ohne die Malz- und Brau-Häuser/ auch zwey Häuser und 3. Scheunen vor der Wasser Pforte. Es verfiel dabey ein junger Mensch im Feuer/ daß er des Abends